

MASS DEFORMATION - Malerei, Zeichnung, Fotografie und Tanzperformance an der Schnittstelle von Innen- und Außenwelt!

Über die Ausstellung

„MASS DEFORMATION“ ist der Titel der Ausstellung von Ruchi Bajaj und Jasmin Selen Heinz. Die beiden multidisziplinären Künstlerinnen zeigen ab 16. Mai beim Jour fixe am 16. im 16. im Club International eine Auswahl an Gemälden, Zeichnungen und Fotografien.

Der menschliche Körper wird an der Schnittstelle von Innen- und Außenwelt erforscht. Der Blick richtet sich auf das Groteske, Unschöne und Unvollkommene und vereint Gegensätze und Widersprüche mittels surrealer, karikaturhafter Zeichnungen und emotionsgeladener Charakterportraits. Farben, Figuren und Körpermaße sind verfremdet, deformiert und unausgewogen. Die Künstlerinnen reflektieren in ihren Werken das Mangelhafte und hinterfragen den Stellenwert der Schönheit in einer Zeit, in der Individualität immer mehr gefördert wird und Vielfalt eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielt.

Erfahrungen werden durch den Körper ausgedrückt – wie wir ihn darstellen, behandeln und mit ihm interagieren. Durch den Einfluss der Umwelt entsteht ein Ungleichgewicht. Wenn der Zustand der Harmonie erreicht ist, kommen Innen- und Außenwelt wieder zusammen

Menschen werden anhand ihrer Gefühle präsentiert, anhand dessen, was sie innerlich ausstrahlen - nach dem vedischen Gleichnis „Tat tvam asi“ – „Das bist du“: alles, was deiner Persönlichkeit gleicht, manifestiert sich in deiner Umwelt. Alles was du fühlst, alles, womit du dich beschäftigst oder womit du dich umgibst, das bist du. Die Beziehung des Menschen zu seinen den Charakter und den Alltag definierenden Gegenständen findet sich sowohl in den surrealen Zeichnungen der beiden Künstlerinnen Ruchi Bajaj und Jasmin Selen Heinz als auch im Fotozyklus von Marktverkäufern, die Jasmin Selen Heinz in Istanbul aufgenommen hat. Der Tomatenbauer sieht der Tomate ähnlich, der Fischhändler einem Fisch, womit unterstrichen werden soll, dass ihr Beruf, das, was sie tun, sie prägt, definiert und formt. Die Fotografien werden im Roten Salon gegenüber dem C.I. ausgestellt und spannen den Bogen zum Brunnenmarkt.

Tanzperformance als Rahmenprogramm

Mit einer reaktiven Tanzperformance bei der Vernissage kreieren Jasmin Selen Heinz und Lorenzo Vayssi re aka „Sweet“ auf Basis ihres unterschiedlichen Backgrounds eine Verbindung zwischen Innen- und Außenwelt. Das Duo geht dem Konzept der Ausstellung nach, in Beziehung zueinander und zu ihrem Umfeld. Während Jasmin Selen Heinz bisher Tanzstile wie Ballett, Jazz, Hip-hop, zeitgenössisch, Standard und lateinamerikanisch ausgeübt hat, versucht sie nun, diese Einflüsse zu vermischen. Obwohl Tanz nicht ihre Hauptdisziplin ist, sieht sie es als Teil ihrer Diversität und Sensibilität als Künstlerin. „Sweet“ hingegen ist mit der Kultur des Breakdance aufgewachsen.

Mit Formlosigkeit wollen die beiden tänzerisch neue Formen schaffen und versuchen, im Sinne der Vermittlung unbearbeiteter Gefühle, abseits der Ästhetik und geleitet von der Idee des „elan vitale“ so spontan wie möglich zu sein. Das Lebendige soll durch Bewegung herausströmen. Erlebtes, Erfahrungen und Einflüsse werden mit dem menschlichen Körper ausgedrückt; bewegt voneinander, bewegt vom Leben, ehrlich, ohne Form, entkleidet. Grob geschliffen, sanft berührt. Ein Windstoß, ein Fall, ein Wellenbruch. Erlebtes, Erfahrungen und Einflüsse im Fluss der Fantasie.

BIOGRAPHIEN



Ruchi Bajaj, in Wien geboren, ist eine Künstlerin der Darstellenden und Bildenden Künste mit indischen Wurzeln. Sie eignete sich autodidaktisch Fähigkeiten in den Bildenden Künsten an. 2021 schließt sie das DivercityLab für Performance und Schauspiel ab.

In den Bildenden Künsten zeichnet sie sich durch die Darstellung von Fratzen aus. Vornehmlich geht es ihr um die Darstellung negativ konnotierter Gemütszustände von Menschen.

https://www.instagram.com/ruchi_bajaj_official



Jasmin Selen Heinz ist eine multidisziplinäre Künstlerin und Filmemacherin aus Wien und der Türkei. Sie lebt und arbeitet zwischen Wien, London und Istanbul. Immer mit Stift oder Kamera in der Hand, sammelt sie Geschichten und Impressionen und lässt diese in ihre Kunst einfließen. Ihre Liebe zum Zeichnen trägt sie schon seit ihrer Kindheit mit sich. Durch Fotografie gelangte sie in ihrer Schulzeit zum Film und schloss anschließend ihr Film-Studium als 'Best Filmmaker of the Year' an der Central Film School London ab. Ihre Musikvideos, Dokumentationen und Fotos wurden vielfach auf Festivals und Wettbewerben präsentiert und ausgezeichnet. In ihrer Arbeit schafft sie eine Brücke zwischen dem Osten und dem Westen,

dem Narrativen und Dokumentarischen, der Realität und Imagination, dem Bewusstsein und Unterbewusstsein.

Einen Einblick in ihr filmisches Schaffen gewährt Jasmin Selen Heinz am Mittwoch, 1. Juni, ab 18 Uhr im Rahmen des Künstler*innenstammtisches. <https://selens.page>



Lorenzo Vayssi re aka „Sweet“ stammt aus Paris und ist mit der Kultur des Breakdance aufgewachsen, welchen er über zehn Jahre praktiziert hat, bevor er sich Hip Hop, Popping, Locking, House, Krump, Jazz Rock, etwas zeitgenössischem Tanz und Ballett zugewandt hat. All dies inspirierte seinen eigenen Stil, der auch vom B-Boying beeinflusst ist. Er lebt und arbeitet als professioneller Tänzer in Gen  und ganz Europa.

Lorenzo ist aktives Mitglied der 'Bad Trip' Crew, der Gruppe 'Sans Limit' und der Tanzkompanie 'Black Sheep', begründet von Sa do 'Darwin' Lehlouh und Johanna Faye für die Kreation von Arbeiten wie 'Wild Cat' und 'Apaches'.

Lorenzo ist Mitbegründer der 'The Art Way' Bewegung: ein Projekt mit dem Ziel, Tänzern zu helfen das Meiste aus ihren Verschiedenheiten und Persönlichkeiten herauszuholen. Die Idee hinter dem Projekt ist es, Menschen die Schnittpunkte verschiedener Tanzstile und ihre nahe Verbundenheit mit Kunst bewusst zu machen, sodass jede*r sich der Entdeckungsreise, einander besser zu verstehen,  ffnen kann.